

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	5 (1879)
Heft:	14
Rubrik:	Meine Frühlings-Kopfabschnader-Hauerhüpferl : [ich bin der Düfteler Schreier]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meine Frühlings-Kopfabfänger-Hauerhüpfserl.

Es macht sich der Winter davon mit Zorn,
Ich habe — jui-o! — Kurasche geschöpft,
Und wenn wir dann haben den Wein, das Korn,
Wird wieder — jui-o! — wird wieder geklopft!

* * *

Blümlein gucken auf der Weid',
Mächtig schießen Laub und Kraut,
Und die höchste Galgenfreud'
Hab' ich, wo man Kopf abhaut.

* * *

Der Frühling kommt — so was ich merk' —
Es schafft der Schelm im Schellenwerk —
Und thät' man ihm den Kopf abschlagen,
So wär' er gut zum „Brettertragen“.



Gespräche aus dem Nationalrath.

Nationalrath. Wissen Sie, wer in der Schweiz das erste Opfer der wieder eingeführten Todesstrafe geworden ist?

Ständerath. Ehrlich gestanden, nein!

Nationalrath. Das ist unser Präsident.

Ständerath. Aber wie so?

Nationalrath. Er hat ja schon bei der Abstimmung den — Kopf verloren.

* * *

Bogt. Ich habe Ihnen etwas mitzuteilen, mein lieber Herr.

Blumer. Bitte!

Bogt. Ja, mein Lieber, Sie sind so furchtbar groß. Stellen Sie sich gefälligst auf den Kopf, damit ich es Ihnen in's Ohr flüstern kann.

Blumer. Sehr wohl, aber mit dem Flüstern geht's nicht; Sie sind ja so furchtbar dick, daß wir absolut ein 14 Km. langes Telefon haben müssen, soll ich Ihre Stimme hören.

Stanislans an Ladislans.



Ich muß mainem „bluots“ unt gesinnungs verwantten Freint Freuler aus stanis lausiger Hoch- unt Galgen Stung 4 seine dapsere Haltung gegen ti sünige 7 schafft der Rattifallen meinen 1000 fähligten Dank in einem schenen Scho-net austrifgen zu ainem Stammpuchserl.

O Tu, ter tu so taber bish gewesen,
Die liepe Tottesi raff zurifzuhren,
Fromblächter Helt, vomm Herren außerlähen!
Thier nuhr tut laus et gloria gepihren!

Tu tuscht mit keinem Schwärt, dem rähen,
Di Sinter aus tem Zahmerdahl puxieren,
Wiß iplich isht bei Haitten und Chinäsen,
Umm uns son Ohngeziffer zu purghieren.

Unt opß auch Thier nicht gänzlich ist gelunten,
In gächen Tott zu jahgen die Hallunten:
In magnis semper sat est voluisse.

O Inflissi-Zion! ganz freitetrunk
Tu ich zu teiner Ähr ti Fetter tunken;
Empfangge heut ti aller-besten Griffe
son tainem Freind und bluttsverwantten
Stanispediculo.

Es kommt immer schöner.

Großer Schrecken der Ultramontanen: Denkt einmal! in Bern geht man mit dem gotlosen Gedanken um, die — Messe abzuschaffen.



Fran Stadtrichter. Aber nei au, Herr Feusi, das isht doch au ebig eighthümli g'gange bi dem Chalberprozeß vu Chlote.

Herr Feusi. Us was muethmaked Si das j'schlühe?

Fran Stadtrichter. Hää, will nu die zwee Megger schuldig erklärte worde sind und de Wirth nüb. Euse Volksmund seid sujt alli Mal: Dä wo de Sac ushebi und dä wo inne thüeg, seigib beed glich brav. Herr Feusi. Ja, sáb isht scho richtig, aber die Gschworne händ halt dänt, de Wirth müss m'r unbedingt laufe lab; denn hett ja dä das Granf Fleisch nüb so g'shwund verwurshert, so wär' bis zum Fäst g'stintig worde und sáb wär — g'sundheitschädl.

Fran Stadtrichter. Jä so, wenn sääb isht!

Weiteren Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



i. Z. Mit Vergnügen entsprechen wir Ihren Wünsche und bringen heute das Portrait dieses Mannes, der auch unser und des „Rebelpalter“ treuer Freund war. Dagegen glauben wir von einer Biographie Umgang nehmen zu können, da die Tagesspreche bereits das Publikum damit bedient hat. — V. i. S. Besten Dank. Die Photographien gehen allmälig ein und das Tableau wird mit Ausnahme einiger leeren Medallions komplett werden. — H. i. K. Man versichert uns, daß Mütterchen von ächt importitem französischem Guano an der v. S. (venia Salva) Altstadtgrenstraße der Zunftstadt bezogen werden können. Wenden sie sich also dorthis. — J. N. i. R., Sulturnus, Ab., Schwaderloch, W. i. Paris, K. i. Berl. etc. Die Aufstellung ist richtig. — A. F. J. i. Cal., Michig. Der Düsseler Schreier dankt herzlich für die ihm gewidmeten Verse und freut sich,

auch in so weiter Ferne Freunde zu haben. — Fourchambault. Wir fanden leider die Zeit nicht zu einem Begegniß; doch gebt nun Alles seinen Gang und Sie werden die erlebten Nachrichten in Bilde erhalten. — Spatz. Freunden Dank für das gelungene Verfahren; spricht er nicht mehr französisch? — M. J. i. L. Natürlich wird es auch noch eine verschärfe Todesstrafe geben und da ließe sich als Verschärfung vorzüglich empfehlen, daß jeder Delinquent vor seiner Enthauptung noch die Rebe des Herrn Freuler über die Todesstrafe auswendig lernen müsse. Diese Strafe würde gewiß abhängend wirken. — G. i. B. Wie sollen wir die Geschichte erzählen? daß die Rettung gelang. — Juno. So haben es die Griechen auch gehalten, statt zu lachen, legten sie die Stirn' in Falten. — X. X. Unbrauchbar. — N. Später wird's schöner. — F. i. G. Das Volk hat Recht, wenn es über dieses Urtheil sehr ungehalten ist. Aber die Freisprechung läßt sich ja leicht erklären. — K. R. In der Elisabethkirche. — O. S. Berichtet sich, aber er muß klagen. — G. G. Haben Sie nicht den Muß, zu unterzeichnen? — J. i. Basel. Sie haben gewonnen; das betreffende Gemälde ist von Marktart. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Abonnements

auf den „Rebelpalter“ werden fortwährend angenommen

per 3 Monate Fr. 3, per 6 Monate Fr. 5. 50,

per 12 Monate Fr. 10

franko durch die Schweiz, für das Ausland mit Postzuschlag.

Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Die Expedition.